

# VERTRIEBENE, (HEIMWEH-)TOURISTEN UND »NEUSIEDLER« IN DEN GRENZGEBIETEN DER DDR, TSCHECHOSLOWAKEI UND DER VOLKSREPUBLIK POLEN

9. BIS 11. JUNI 2024

TAGUNGSORT: HOTEL PIVOVAR MONOPOL | ČESKOBRAVSKÁ 25 | 415 01 TEPLICE 1 | TSCHECHIEN

Die Situation der Flüchtlinge und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostprovinzen und Siedlungsgebieten Ostmitteleuropas, die sich in der sowjetischen Besatzungszone/der DDR niedergelassen hatten, unterschied sich in wesentlichen Punkten von ihren Landsleuten im Westen. Ein entscheidender Aspekt war: Die Staaten, in denen ihre frühere Heimat lag, zählten zu den „befreundeten Bruderländern“ des sozialistischen Lagers und die dort lebenden Menschen galten als befreundete Völker. Flüchtlinge und Vertriebene in der DDR konnten so etwas früher und vor einem anderen politischen Hintergrund als die in der Bundesrepublik in ihre alte Heimat nach Böhmen oder Schlesien fahren.

Weitere Hunderttausende DDR-Bürger reisten im Urlaub oder dienstlich in die Tschechoslowakei und nach Polen und begegneten dort den oft erst nach 1945 dahin gekommenen Menschen. Für die Flüchtlinge und Vertriebenen waren solche Reisen immer auch Reisen in die Vergangenheit, in ihre frühere Heimat, zu den Gräbern ihrer Vorfahren, zu den Häusern, in den sie einst lebten und wo nun andere Menschen wohnten. Später war dies auch Menschen aus der Bundesrepublik möglich, die sich darüber jedoch – im Gegensatz zu denen aus der DDR – nach ihrer Rückkehr öffentlich äußern konnten und dies oft auch schriftlich taten, weshalb hierzu bereits viele Erkenntnisse vorliegen. Da das in der DDR nicht möglich war, ist darüber weniger bekannt.

Dieser von Betroffenen oft erwähnte Umstand wurde in der Forschung ebenso wie in der Öffentlichkeit bislang wenig verhandelt. Spärlich untersucht sind in diesem Zusammenhang auch die Begegnungen mit tschechischen und polnischen „Neusiedlern“ sowie deren Blick auf die ehemaligen Bewohner. Die Konferenz widmet sich diesen Geschichten in den zuvor mehrheitlich deutsch besiedelten Gebieten der Tschechoslowakei und wirft einen vergleichenden Blick auf die Situation in der Volksrepublik Polen. Mehr als 35 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhanges wollen wir zudem einen Blick auf bisherige Versöhnungsinitiativen aus Deutschland, Polen und Tschechien werfen und mit Praktikern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit über die Zukunft der Verständigung sprechen.

## Programm

### Sonntag 09.06.2024

- 16:00 – 17:00 Uhr**     **Registrierung**  
**17:00 – 17:10 Uhr**     **Begrüßung**  
**17:10 – 17:30 Uhr**     **Film**
- 17:30 – 18:15 Uhr**     **Vortrag und Diskussion: Lutz Jahoda aus Brünn – ein populärer Entertainer in der DDR und bekannt auch in der Tschechoslowakei**  
PhDr. Kristina Kaiserová, CSc.     Institut für slawisch-germanisch Studien, Aussig / Ústí nad Labem
- 18:15 – 19:15 Uhr**     **Abendessen**
- 19:15 – 21:00 Uhr**     **Zeitzeugengespräche**  
Moderation:     Ralf Pasch     Autor, Berlin  
anschließend:     Möglichkeit zu individuellen Gesprächen mit den Zeitzeugen

### Montag 10.06.2024

- 09:00 – 09:30 Uhr**     **Begrüßung**  
Bc. Jiří Štábl     Oberbürgermeister der Stadt Teplice (Teplitz)  
Hartmut Koschyk     Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.  
Mgr. Jiří Řehák     Vize-Hejtman des Bezirks Aussig / Ústí  
Dr. Agnieszka Pufelska     Nordost-Institut (IKGN e. V.)  
Dr. Jens Baumann     Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler des Freistaates Sachsen
- 09:30 – 10:00 Uhr**     **Vortrag: »Komm mit uns das Grenzland aufbauen!« Wiederbesiedlung und neue Strukturen in den Grenzgebieten der böhmischen Länder nach dem Zweiten Weltkrieg**  
Dr. Andreas Wiedemann     Historiker, Prag
- 10:00 – 10:30 Uhr**     **Vortrag: Flüchtling – Umsiedlerin – Neubürger? Verortungen zwischen staatlich forcierten Integrationsmaßnahmen und individuellen Adaptionsstrategien**  
Prof. Dr. Ira Spieker     Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
- 11:00 – 11:15 Uhr**     **Pause**

<b>11:15 – 11:45 Uhr</b>	<b>Vortrag: Kleiner eiserner Vorhang. Die tschechisch-sächsische Staatsgrenze 1945 bis 1966</b> Mgr. Petr Karlíček, Ph.D. Archiv der Stadt Aussig / Ústí nad Labem
<b>11:45 – 12:30 Uhr</b>	<b>Panel: Flucht und Vertreibung vs. Neuansiedlung – ein kontroverser Vergleich?</b> Dr. Andreas Wiedemann Prof. Dr. Ira Spieker Mgr. Petr Karlíček, Ph.D.
Moderation:	Steffen Neumann Euroregion Elbe / Labe
<b>12:30 – 14:00 Uhr</b>	<b>Mittagessen</b>
<b>14:00 – 14:30 Uhr</b>	<b>Vortrag: »Grenzen der Freundschaft«. Tourismus zwischen der DDR, ČSSR und Polen</b> Dr. Mark Keck-Szajbel Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien
<b>14:30 – 15:00 Uhr</b>	<b>Vortrag: Heimat als Reiseziel zur Zeit des Kalten Krieges. Nostalgietourismus der vertriebenen Deutschen aus der Tschechoslowakei nach 1945</b> PhDr. Sandra Kreisslová, Ph.D. Philosophische Fakultät der Karls-Universität/Ethnologisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften
<b>15:00 – 15:30 Uhr</b>	<b>Vortrag: Die Sudetendeutschen in der Bundesrepublik und der DDR</b> Dr. Soňa Mikulová Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
<b>15:30 – 16:00 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>16:00 – 16:30 Uhr</b>	<b>Vortrag: Heimwehtouristen aus der DDR in Polen</b> Dr. Mateusz Hartwich Historiker, Berlin
<b>16:30 – 18:00 Uhr</b>	<b>Panel: Nostalgietourismus aus der DDR und der Bundesrepublik – Unterschiede und Gemeinsamkeiten</b> Dr. Mateusz Hartwich Dr. Mark Keck-Szajbel Dr. Soňa Mikulová Dr. Agnieszka Pufelska
Moderation:	Ralf Pasch
<b>18:30 – 20:00 Uhr</b>	<b>Abendessen</b>
<b>20:00 – 21:00 Uhr</b>	<b>Kamingespräch: Schritte der Verständigung in den 1980er–2000er Jahren</b> Petr Joza Staatliches Kreisarchiv Děčín (Tetschen) Hartmut Koschyk Richard Neugebauer Vize-Präsident der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik
Moderation:	Steffen Neumann

## Dienstag 11.06.2024

<b>09:00 – 09:30 Uhr</b>	<b>Vortrag: Reisen vertriebener und verbliebener Deutscher in die ČSSR beziehungsweise Bundesrepublik in den 1960er Jahren aus tschechoslowakischer Sicht</b> Dr. Stefan Lehr Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa
<b>09:30 – 10:15 Uhr</b>	<b>Berichte aus der Verständigungspraxis: Antikomplex und Ackermann-Gemeinde</b> N. N. Ackermann-Gemeinde Terezie Vavrová-Stiborová Verwaltungsrat „Antikomplex“
<b>10:30 – 12:00 Uhr</b>	<b>Panel: »Neue Ideen für die Verständigung?«</b> Terezie Vavrová-Stiborová Martin H. Dzingel Präsident der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik Steffen Hörtler Stiftungsdirektor des Sudetendeutschen Sozial- und Bildungswerks sowie stv. Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft N. N. Ackermann-Gemeinde
Moderation:	Manuel Rommel Landesecho
<b>12:00 – 12:15 Uhr</b>	<b>Schlussworte</b> Rüdiger Kubsch Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.
<b>12:30 – 13:30 Uhr</b>	<b>Mittagessen (bitte anmelden)</b>
<b>13:30 – 16:30 Uhr</b>	<b>Exkursion (bitte anmelden, max. 30 Personen)</b> Vorderzinnwald / Přední Cínovec Mgr. Jan Kvapil, Ph.D. Germanist, Aussig / Ústí nad Labem
<b>13:30 – 15:30 Uhr</b>	<b>Stadtführung (bitte anmelden, max. 20 Personen)</b> Teplitz / Teplice Jutta Benešová Teplitz / Teplice

Die Tagung wird organisiert von der Deutschen Gesellschaft e. V. in Kooperation und mit Unterstützung der Euroregion Elbe/Labe. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat hat eine Förderung des Vorhabens in Aussicht gestellt. Das Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) e. V. – Nordost-Institut unterstützt das Vorhaben (gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages).

Gefördert durch:



Kofinanziert von  
der Europäischen Union  
Spolufinancováno  
Evropskou unií



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko